

17. Internationales Kinderfilmfestival 2005

Pluk und sein Feuerwehrauto

Ein Film von Ben Sombogaart
und Pieter van Rijn



bm:bwk

Impressum:

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Kinderfilmfestival / Institut Pitanga

Filmtext: Dr. Martina Lassacher

Grafik Kinderfilmfestival: Susanne Pölleritzer

Layout und Satz: Michael Roth

© Institut Pitanga 2005

Steggasse 1/12

1050 Wien

kinderfilmfestival@pitanga.at

www.pitanga.at

www.kinderfilmfestival.at



DAS ZUKUNFTSMINISTERIUM

bm:bwk

Vorwort zu den Arbeitsunterlagen der Filme des 17. Internationalen Kinderfilmfestivals

Wenn Sie mit den Ihnen anvertrauten Kindern – sei es als Lehrer/innen, Kindertagesheimbetreuerinnen, Eltern oder in anderer Funktion – einen Film im Kino besuchen, sollte dieses Kinoerlebnis nicht eine flüchtige Erfahrung bleiben, die beim Betreten des Kinosaales anfängt und beim Verlassen desselben aufhört.

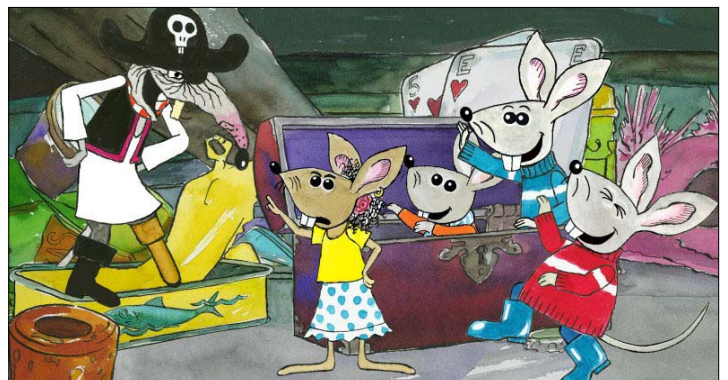
Gerade Filme, die im Rahmen des Internationalen Kinderfilmfestivals gezeigt werden, verdienen es auf Grund ihrer Qualität, dass sie länger im Bewusstsein bleiben und die – narrativen und filmischen – Inhalte, die darin vermittelt werden, einer näheren Betrachtung unterzogen werden. Auch sind diese Filme meist etwas weiter von den Sehgewohnheiten der meisten Kinder entfernt als die gängigen Filme, die für Kinder und Jugendliche im kommerziellen Kino angeboten werden. Eine Bearbeitung vor und nach dem Kinobesuch ermöglicht einen besseren Zugang dazu. Um diesen Vorgang für die Betreuer/innen zu erleichtern, haben wir heuer für alle Filme des Wettbewerbs Unterlagen erstellt und im Konkreten versucht, die Bearbeitung der Filme an die einzelnen Altersstufen anzupassen.

Im Zeitalter der Bilder – unsere Kinder wachsen heute wie selbstverständlich damit auf, durch frühen Umgang mit Fernsehen, Videos, Computer- und Gameboyspielen – ist das Nachempfinden von und das Sprechen über Geschichten im Kino von besonderer Bedeutung geworden. Die Erzählung des bewegten Bildes soll erfasst werden können. Zusammenhänge mit dem eigenen Ich, später mit der eigenen Alltagserfahrung und mit bereits Gesehenem, sollen beim Nacherzählen hergestellt werden können. Das sprachliche, zeichnerische und mimisch-gestische Nachvollziehen eröffnet einen tieferen und dichteren Umgang mit der Filmerzählung. Damit wird das sprachlose, intuitive Erfassen von Bildfolgen auf die Ebene des Verstehens und der Reflexion gehoben. Sei es, um die Freude am bewegten Bild zu erhöhen, sei es, um die eigene Wirklichkeit mit der vorgezeigten in Zusammenhang zu bringen. Dabei ist es nicht unerheblich, welches Alter die Zuschauer/innen eines Filmes haben, denn je nach Entwicklungsstufe bringen sie andere Erfahrungen, Erlebnisse und Kenntnisse für die Rezeption des Gesehenen mit.

Eine intuitive Erfassung einer optisch-akustischen Erzählung, wie sie ein Film präsentiert, ist in jedem Alter vorhanden, auf der intellektuellen Ebene gibt es jedoch große Unterschiede.

Ein sehr kleines Kind (bis etwa Ende des Vorschulalters) nimmt die Welt ausschließlich aus der Perspektive des Selbst wahr und interpretiert sie aus dieser Stellung heraus. Seine Fähigkeit zur Differenzierung und Abstraktion ist noch nicht ausgebildet. Das Denken und die Aufmerksamkeit werden oft an bestimmte herausragende Merkmale geknüpft. Die Schlussfolgerungen des Kindes in diesem Stadium sind prälogisch, Gedanken werden also nicht logisch, sondern konkret und assoziativ in Beziehung gesetzt. Diese Kinder haben noch eine begrenzte soziale Kognition – gut und böse zum Beispiel sind Werte, die oft an Äußerlichkeiten geknüpft sind. Das bedeutet, Kinder brauchen in diesem Stadium Geschichten, die aus Einzelbildern heraus assoziativ entwickelt und chronologisch erzählt werden, möglichst in der Jetztzeit. Das Kind braucht in diesem Alter überdimensionale Proportionen, kräftige Farben, rhythmische Musik, Reime, Wiederholungen. Übertreibungen und Klischees können für das Filmverständnis von großem Nutzen sein. Die Filme CIRKELINE UND DIE SUPERMAUS und PLUK UND SEIN FEUERWEHRAUTO, die sie in unserem Angebot vorfinden, sind für dieses Stadium bestens geeignet

Etwa mit Einsetzen des Volksschulalters können Kinder differenzierter denken, verfügen über eine gewisse Fähigkeit zur Abstraktion (das Kind kann bald lesen und schreiben!) und können komplexeren Handlungsstrukturen



Cirkeline und die Supermaus



Ferien in Boriwool

folgen, solange sie in konkreten Bilderfolgen erzählt werden. Ein Kind mit sechs, sieben Jahren kann jedoch einen Perspektivenwechsel und Zeitsprünge im Allgemeinen schon gut nachvollziehen. Der Vergleich mit den eigenen Alltagserfahrungen steht noch im Vordergrund. Die Filme, die wir für dieses Entwicklungsstadium anbieten, sind **EIN FRÜHLING VOLLER WÄRME** und **FERIEN IN BORIWOOL**.

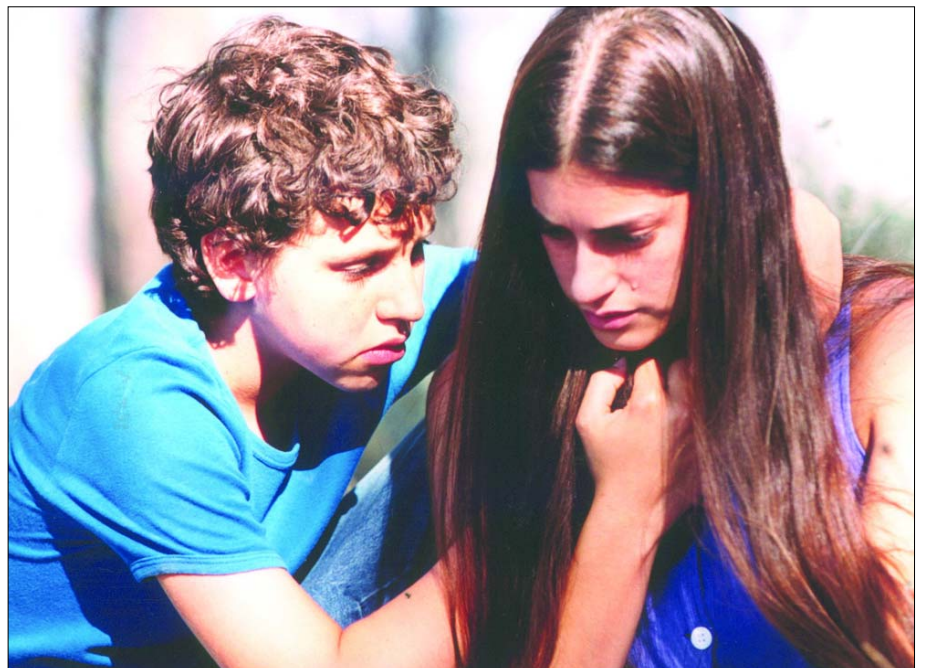
Etwa mit acht, neun Jahren fangen Kinder an, komplexere filmische Strukturen wie zum Beispiel eine Parallelmontage zu verstehen. Sie sind im Allgemeinen dazu fähig, ausgesparte Ellipsen zur Handlung "dazu zu denken", ihr Verständnis ist also nicht mehr so stark an konkrete Bilderfolgen, einen streng chronologischen Handlungsverlauf oder ein Geschehen in der Jetztzeit gebunden. In diesem Alter ist man bereits imstande, eigene mediale Erfahrungen, die durch die Fülle an bereits gesehenen Bildern und Tönen vorhanden sind, in die aktuelle Medienpraxis einzubringen. Das Nachdenken und Sprechen über Filme ist jetzt nicht mehr rein an die eigenen Erfahrungen geknüpft. In unserem Programm entsprechen **DANIEL UND DIE SHOWHUNDE**, **DIE FARBE DER MILCH**, **IN ORANGE** und **DER SCHATZ DER WEISSEN FALKEN** diesen Voraussetzungen.

Zehnjährige und ältere Kinder reagieren nicht mehr spontan auf die Unmittelbarkeit der Bild- und Tonerzählungen. Es wird schon aktiv über ein Handlungsgeschehen nachgedacht und Fragen aufgeworfen, die

damit in Zusammenhang stehen. Die Thematik, die hinter der Geschichte eines Filmes steht, rückt jetzt mehr in den Vordergrund, allgemeine Wertvorstellungen und Lebensfragen, die darin vermittelt werden, werden verstanden und reflektiert. Auch interessiert jetzt immer mehr die Machart eines Filmes, das Nachvollziehen filmischer Elemente und was sie für den Inhalt für eine Bedeutung haben könnten, sowie der Vergleich mit Filmen ähnlichen Inhalts. Die Filme, die wir für diese Altersstufe anbieten, sind **DER ITALIENER** und **EINE SOMMERGESCHICHTE**.

Ähnlich wie wir Altersempfehlungen für unsere gezeigten Filme abgeben, die durch die Überlegung der ausgeführten Kriterien entstanden sind, haben wir auch versucht, die Arbeitsunterlagen zu den Filmen an die jeweilige Altersstufe anzupassen. Mit Vorschulkindern wird es zum Beispiel sinnvoll sein, von einzelnen Bildern des Filmes auszugehen, diese nach zu zeichnen oder zu malen und im Besprechen des Gemalten (z.B.: warum hast du die Nase der Maus so groß gemalt?) den Film noch einmal auf ganz konkrete Weise nach zu empfinden und zu verarbeiten. Auch Rollenspiele zum Film können in diesem Alter eine gute Möglichkeit sein, Gesehenes zu vertiefen und besser verständlich zu machen.

Mit älteren Kindern ist es schon möglich, über den Inhalt eines Filmes vor allen Dingen zu sprechen und darauf aufmerksam zu machen, dass der Film eine Geschichte anders erzählt als ein Buch, eine Fernsehserie, ein Comic oder ein Computerspiel. Es ist sinnvoll, darauf



Eine Sommergeschichte

hinzuweisen, dass es in einer Filmerzählung, die sich normalerweise über eineinhalb Stunden erstreckt, die Möglichkeit gibt, mit Hilfe der Filmsprache (von den Autoren bewusst gesetzt) emotionale, moralische und gedankliche Entwicklungen darzustellen, Spannung aufzubauen oder bestimmte Handlungselemente besonders zu betonen – dass also formale Mittel im Film nicht nur schmückendes Beiwerk sind, sondern mit dem dargestellten Inhalt in Zusammenhang stehen. Je nach Alter kann man mit einfachen oder komplizierteren Beispielen über die Feinheiten der Bildsprache, über die Bedeutung filmischer Techniken wie Zeitlupe, Kameraperspektive, Parallelmontage, Bildausschnitt etc. sprechen und damit einen Zugang zu deren Wichtigkeit für die Filmerzählung eröffnen. Wenn man erst einmal anfängt, mit Kindern diese Dinge zu erörtern, ist es jedes Mal erstaunlich, was ihnen von ihrer Seite alles noch aktiv dazu einfällt.



Die Farbe der Milch

Worüber man vor dem Kinobesuch sprechen sollte:

Warum besuchen wir ein Filmfestival und beschäftigen uns danach eingehender mit dem Gesehenen?

Das Organisationssteam glaubt, dass die gezeigten Kinderfilme die besten der letzten zwei bis drei Jahre sind. Es werden Filme gezeigt, die sonst (meistens) nicht in Österreich gezeigt werden.

Die Altersempfehlung bezieht sich auf junge Menschen, die mit der Nutzung verschiedener Medien vertraut sind, ohne diese Alltagserfahrung jedoch gemeinsam verarbeiten zu können. Eine Orientierung durch reflexives gemeinsames Verbalisieren und Verarbeiten soll im Rahmen der Schule und anderen Erziehungseinrichtungen im Vordergrund stehen, um eine altersadäquate Medienkompetenz auf- und auszubauen.

Welchen Film schauen wir uns an und worum geht es darin?

Filme werden besser rezipiert, wenn ein Kind im Vorhinein eine Vorstellung davon hat, was es erwartet. Wir stellen immer wieder fest, dass manche Kinder – besonders bei Schul- und ähnlichen Veranstaltungen – gar nicht wissen, welchen Film sie jetzt sehen werden. Vier, fünf Sätze über Titel und Inhalt des Filmes können Wunder wirken!

Wir wünschen viel Spaß beim Ansehen und der Arbeit mit den Filmen!

Das Festivalteam

PLUK UND SEIN FEUERWEHRAUTO

empfohlen ab 5/6 Jahren

Niederlande 2004

91 Minuten, Farbe

Regie: Ben Sombogaart, Pieter van Rijn

mit: Janiek van de Polder, Suzanne Zuiderwijk, Hanneke Riemer u. a.

Originalfassung, deutsch gesprochen

CINEMAGIC	HOLLYWOOD MEGAPLEX SCN	VOTIV KINO
Sonntag / 13. 11. / 15 Uhr	Montag / 14. 11. / 15 Uhr	Freitag / 18. 11. / 15 Uhr
Donnerstag / 17. 11. / 9 Uhr		

Thema

Es geht um das Zusammenleben unterschiedlicher Menschen, um die Ehrfurcht vor der Natur und um die gegenseitige Unterstützung, wenn es darum geht, etwas Böses verhindern zu wollen.

Kurzinhaltsangabe

Der kleine Pluk fährt mit seinem Feuerwehrauto auf der Suche nach einer neuen Bleibe durch die Gegend. In einer Siedlung am Rande des Schildkrötenparks, in dem der seltene krause Storch seine Eier ausbrütet, findet er ein hübsches kleines Turmzimmer im obersten Stockwerk. Bald schließt er Freundschaft mit den illustren Bewohnern der Siedlung: Aagje ist das Mädchen, das nie draußen spielen darf. Die Kakerlake Zaza isst am liebsten Apfelschalen. Der Vogel Dolly ist nicht ganz sicher im Fliegen und hat besonders Schwierigkeiten beim Landen. Langpferd ist das längste Pferd der Welt. Die kleinen Trampler trampeln durch die Gegend und stellen allerlei Unfug an. Da ist der nette Kaufmann, der Pluk seine Sachen für weniger Geld überlässt und einen geheimnisvollen Tee hat, der Tiere wieder gesund machen kann. Der Major erlaubt Pluk, im Turmzimmer zu wohnen, nachdem der Langpferd vor dem Ertrinken gerettet hat. Aber nicht alle Erwachsenen sind nett: Da gibt es Frau Saubermann, Aagjes Mutter, die einen Putzfimmel hat und es gar nicht gerne sieht, dass Pluk das Turmzimmer bewohnt und all diese "schmutzigen" Tiere anlockt. Aber die Idylle ist noch viel mehr durch die ehrgeizigen Pläne eines bösen Architekten bedroht. Weil der krause Storch angeblich ausgestorben ist, will er den Park in ein Museum für ausgestopfte Tiere verwandeln. Pluk und seine Freunde denken sich einen Plan aus, wie sie das verhindern können. Weil sie alle zusammen helfen, schaffen sie es, den Architekten auszutricksen und den Park vor der Zerstörung zu bewahren. Als dann noch ein krauser Storch aus dem Riesenei schlüpft, das Aagje gefunden hat, nimmt alles ein glückliches Ende.

Petteflet – eine eigene kleine Welt

Petteflet ist eine eigene kleine Welt, die ihre ganz eigenen Gesetze hat. Manchmal dürfen Kinder Sachen tun, die sie normalerweise nicht machen dürfen: Die Trampler zum Beispiel dürfen den ganzen Tag herum trampeln und bekommen jeden Tag Pommes Frites zu essen. Pluk kann ganz alleine (ohne Eltern) in seinem Turmzimmer wohnen. Als Aagje vortäuscht, krank zu sein, diagnostiziert der Arzt einen "typischen Fall von Nichtspieleritis"!



Aufgabe nach dem Film:

- Zeichnet jede/r eine Figur aus dem Film, die euch besonders gut gefallen hat! Macht euch vorher aus, wer welche Figuren zeichnet. Danach könnt ihr sie auf einem großen Blatt zusammen kleben.
- Warum habt ihr gerade diese Figur gezeichnet? Was gefällt euch so gut daran?
- Ist euch aufgefallen, dass etwas an Pluks Lebensweise ein wenig seltsam ist? Was ist euch aufgefallen?
- Was ist an der Wohnung der Trampler anders als in anderen Wohnungen? Glaubt ihr, ihr könntet euch die Wohnung auch so einrichten? (wenn nein: warum nicht?)

Gut und Böse

Gut und Böse sind zwei Dinge, die nicht immer so leicht auseinander zu halten sind. Was auf den ersten Blick böse aussieht, kann gut sein und umgekehrt. Der Architekt ist böse, weil er seine eigenen Wünsche, etwas Großartiges zu bauen, über die Bedürfnisse der Allgemeinheit stellt, die den Naturpark erhalten will. Aber ist Frau Saubermann wirklich böse? Sie hat einen Putzfimmel, aber für ihre Tochter Aagje sorgt sie doch sehr gut, und am Ende entschuldigt sie sich bei Pluk. Nicht einmal der Werwolf, der sogar Pluk erschreckt, ist böse, sondern er freut sich, dass er endlich wieder einmal einen Passagier auf die andere Seite des Flusses bringen darf.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex:

- Was macht der Architekt, wenn er im Park herum geht und seine Schritte zählt und Bäume anzeichnet? Was hat er vor? Ist es eine gute Sache, die er vor hat? Warum/warum nicht?
- Warum will Frau Saubermann Pluk aus dem Turmzimmer draußen haben?
- Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort "Werwolf" hört? Hat euch der Werwolf im Film erschreckt? Ist er so gewesen, wie ihr euch einen Werwolf vorstellt?

Wir halten zusammen

Pluk ist immer nett zu anderen und jederzeit zur Stelle, wenn andere seine Hilfe brauchen. Als zum Beispiel das Eichhörnchen nicht mehr allein vom Baum herunter kommt, oder als der kleine Trampler sein zu Hause nicht mehr findet. Aber auch die anderen Freunde halten zusammen. Die Vögel helfen ihm, als ihm Frau Saubermann sein Zimmer wegnimmt. Die Bienen helfen mit, den Architekten wenigstens für eine Weile zu vertreiben. Als Frau Saubermann sich bei den Traplern zum Tee ankündigt, helfen alle zusammen, um die Wohnung aufzuräumen. Nachdem Frau Saubermann Zaza in den Müll geworfen hat, sucht Dolly sie überall, bis sie sie halbtot auf einer Müllhalde gefunden hat.

Vertiefende Fragen zu diesem Themenkomplex:

- Könnt ihr euch erinnern, was passiert, als das Eichhörnchen nicht mehr vom Baum herunter kommt?
- Was macht Pluk, als er den kleinen Trampler weinend auf der Treppe findet?
- Was passiert, als sich Frau Saubermann zum Tee anmeldet, mit der Unordnung in der Wohnung? Könnt ihr euch noch erinnern, wie das im Film war? (Zeitraffer – die Bilder laufen schneller: dadurch wird vermittelt, wie schnell es gehen kann, wenn alle zusammen helfen)
- Helft ihr euren Eltern auch manchmal beim Aufräumen, Putzen, Einkaufen oder Kochen? Was für Aufgaben übernehmt ihr?